

# Anspruchsvoll bis professionell

Chormusik Westendorfer Sänger und „Brassextrem“ bieten hochklassiges Programm

VON LUCIA BUCH

**Westendorf** Über gut gefüllte Stuhlreihen im Bürgerhaus „Alpenblick“ konnten sich die Sänger des Liederkreises Westendorf, das Blechbläserquintett „Brassextrem“ als Gast sowie der erst vor wenigen Wochen frisch gegründete Kinderchor – wie die „Großen“ unter dem Dirigat von Hans-Joachim Willrich – freuen. Alle, die gekommen waren, wurden reich belohnt: Etwa zwei Stunden Musik – überwiegend im Stil eines Wunschkonzertes zusammengestellt und vokal wie instrumental bestens, streckenweise professionell einstudiert – warteten auf den Hörer. Sabine Bullerjahn und Uli Betz aus den Reihen der Chorsänger hatten sich außerdem sorgfältig auf ihre Moderationen vorbereitet. Für das rhythmische und perkussive Gerüst bei den Chorvorträgen sorgten Ottmar Einsiedler (Keyboard) und Andreas Knoll (Schlagzeug).

Mit dem Satz „Drei schöne Dinge fein“ führte der Chor zu Beginn klanglich sehr präsent einerseits das Publikum an den Beginn des 17. Jahrhunderts zurück und lieferte andererseits den inhaltlichen-programmatischen Faden, der sich durch den ganzen Abend zog: Die Liebe zum Leben, zur Musik, aber auch zum Partner und zu Gott.

„Greensleeves“ aus der Feder Heinrichs VIII. thematisiert die Trauer unerwidelter Liebe. Der insgesamt dunkle Grundduktus der Musik kam (in einem für die Frauenstimmen recht tief gesetzten Arrangement) glaubwürdig zum Tragen. Die Intensitätskurve steuerte gezielt die dritte Strophe als Höhepunkt an, unterlegt von einem abwechslungsreich gesetzten Klavierpart. Kein belangloses „Runtersingen“ eines bekannten Volksliedes erlebte man in Schuberts „Am Brunnen vor dem Tore“. Willrich



Eine souveräne Leistung bot der Liederkreis Westendorf unter der Leitung von Hans-Joachim Willrich (vorne, links). Foto: Langer

hatte mit dem Chor so gut an der dynamischen Binnenarchitektur gefeilt, dass dem einen oder anderen Zuhörer ein Schauer über den Rücken kroch. Ganz auf die innere Strahlkraft der Melodik hatte man „Morning has broken“ abgestellt. Die kernig vorwärtsdrängende, den gälischen Song nie sentimental zerdennende Klavierbegleitung lud fast zum Tanzen ein.

Französischen Charme und launig-lässiges Schlendern verbreitete der Chor in „Champs Élysées“ – besonders die Frauenstimmen trafen mit zart und hell tänzelnder Beschwingtheit den frankophon-pariserischen Tonfall nahezu perfekt – obwohl auf Deutsch gesungen wurde. Zum Zuckerl für Auge und Ohr geriet danach der „Kriminal-Tango“: Mit der stetig steigenden Quote an dunklen Sonnenbrillen in den Männerstimmen korrespondierten zitternde Noten und zackige Ausfallschritte in den Damen-Registern. Mit einem vor Italianità sprühenden „Funiculi, funicula“ überließen die Sänger dann dem Blech-

bläser-Quintett die Bühne. Die Herren von „Brassextrem“ (Martin Ehlich, Georg Hiemer (Trompeten) Christopher Neuhauser (Horn), Sebastian Neuhauser (Posaune) und Jakob Hiemer (Tuba) hatten sich ein zwischen Bearbeitungen und Originalwerken gut ausgewogenes Programm zurechtgelegt. Freunde Wagner'scher Opern wurden mit einer Bearbeitung des „Einzugs der Gäste auf der Wartburg“ klanglich bestens versorgt. „Brassextrem“ brachten überlegt die spezifischen Horn- und Trompetenfarben – hier weich, dort markant – zur Geltung. Barockmusik war mit Händels

Schlussatz aus der Suite HMV 430, ausgestaltet mit bruchlos genommenen großen, unsanglichen Sprüngen und anspruchsvollem Triller-Zierat, sowie Bachs bekannter „Air“ vertreten. Auch das Eigenprodukt „Brass rockt!“ von Georg Hiemer, raffiniert arrangierten Ausflügen ins Gospel-Genre oder Präzision, bisweilen Virtuosität verlangenden Originalwerken wie Koetsiers „Quintetto Lirico“ bewältigten die fünf Bläser stilsicher.

Im dritten Konzertteil war wieder Chormusik angesagt. Mit „Moon River“, „Tonight“, „Can't help Falling in Love“ oder „I Will Follow Him“ bedachte man in ungebrochener gestalterischer Sorgfalt, Innigkeit und Disziplin das Publikum mit einem Ohrwurm nach dem anderen. Besonders erfreulich war die Mitwirkung des 18-köpfigen Kinder- und Jugendchors, der sehr vielversprechend bei mehreren Stücken ins Konzertgeschehen eingebunden wurde. Als Zugaben gab es „Mein kleiner, grüner Kaktus“ sowie „Look at the world“ zu hören.

## Ehrung

● Pfarrer Günther Rehle als Vorsitzender des Sängerkreises Ostallgäu zeichnete **Michael Wachter** für 25 Jahre aktives Musizieren sowie für seine Tätigkeit im Vorstand des Liederkreises Westendorf aus.